Mitteilungsblatt 2021

Rebbaumuseum am Bielersee
«HOF»
Ligerz

Agenda 2021

abgesagt!

So 25. April 2021	Hoffest zur Saisoneröffnung
Sa 1. Mai 2021 bis So 31. Oktober 2021	**Sonderausstellung «Die Weinetiketten rund um den Bielersee»**
Di 22. Juni 2021	**Generalversammlung des Vereins Rebbaumuseum**
Ende Oktober 2021	**Saisonschluss**

Öffnungszeiten

Das Museum ist vom Mai bis Ende Oktober 2021 jeweils Samstag und Sonntag von 13.30 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Für angemeldete Gruppen, für Führungen und Degustationen, Anlässe jeglicher Art sowie Vermietungen von Kellerräumlichkeiten und Sälen steht das Museum das ganze Jahr zur Verfügung.

Auskunft und Reservation
Frau Judith Kaltenrieder, Leiterin der Reservationsstelle
Tel. Nr. 032 315 21 32 (Di bis Do 9–11 Uhr)
Fax 032 315 72 78
E-Mail info@rebbaumuseum.ch
www.rebbaumuseum.ch

Impressum
Redaktion: Heidi Lüdi Pfister
Gestaltung: Reto Wahli
Druck: Matthias Grimm | www.buchbindereigrimm.ch

Liebe Freunde des Rebbaumuseums

Liebe Freunde des Rebbaumuseums

Seit dem 1. März 2021 dürfen die Museen in der Schweiz wieder besucht werden. Das Rebbaumuseum kann deshalb seine Saison wie gewohnt anfangs Mai starten. Allerdings fällt das Hoffest, das auf den 25. April geplant war, dieses Jahr aus. Die Lage ist so unsicher, dass der Vorstand den Verzicht auf das Hoffest beschlossen hat. Die Generalversammlung haben wir bewusst erst auf den 22. Juni angesetzt.

Letzten Winter und Frühjahr wurde das 50jährige Ziegeldach des Museums saniert und gleichzeitig auch isoliert. Im Parterre kam der Einbau einer behindertengerechten Toilette dazu. Die riesige Dachfläche wieder einzudecken und mit den nötigen Blitzschutz-Vorrichtungen zu versehen, dauerte länger als vorgesehen, so dass die ständige Ausstellung im Estrich länger geschlossen blieb als geplant. Die Generalversammlung von Ende April und das Hoffest von Mitte Mai 2020 konnten wir ebenfalls nicht durchführen. Auch viele angemeldete Gruppen mussten mehr oder weniger kurzfristig ihren Besuch im Rebbaumuseum annullieren, nachdem der Bundesrat grössere Zusammenkünfte verboten hatte.

Nur die Sonderausstellung konnten wir zum vorgesehenen Zeitpunkt Mitte Mai eröffnen. Mit einem Rahmenschutzkonzept, inkl. Besucherlisten, Masken und viel Desinfektionsmittel konnten wir wenigstens am Wochenende die Museumsbesucher empfangen. Mit dieser Ausstellung über Leben und Werk von Oskar Binz haben wir letzten Sommer sehr viele Einzelbesucher angesprochen. Oskar Binz ist nur regional bekannt. Trotzdem war das Echo auf die Ausstellung gross und die Besucher aus allen Teilen der Schweiz zeigten sich interessiert und erfreut, die Retrospektive besuchen zu können. Leider fiel dann Ende Oktober die als Ersatz für die ausgefallene Vernissage vorgesehene Finissage durch den neuerlichen Lockdown ebenfalls ins Wasser. Wir möchten uns deshalb an dieser Stelle bei allen, die sich bei Vorbereitung, Konzeption, Einrichtung und Durchführung der Ausstellung beteiligt haben, vor allem auch bei den vielen privaten Leihgebern von Bildern, herzlichst

bedanken. Ohne Ihre unkomplizierte Hilfe und Unterstützung wäre uns eine solche grosse Ausstellung nicht gelungen.

Die Ausstellung über Oskar Binz zeigt auch nachhaltige Wirkung: Annelise Zwez hat mehr als einen «Versuch einer Künstler-Biographie» verfasst. Die als Broschüre gedruckte Biografie finden Sie auf den Internet-Seiten des Rebbaumuseums wie auch unter der persönlichen Homepage der Verfasserin, so dass Binz für kommende Forscher fassbar bleiben wird. Das Rebbaumuseum durfte Bilder, wie auch Skizzenbücher und Briefe von Binz und an Binz von Privaten übernehmen und wird sie in der Sammlung und im Archiv des Museums sichern.

Ab Samstag 1. Mai 2021 können Sie das Museum wie gewohnt am Samstag- und Sonntagnachmittag besuchen. Bis Ende Oktober zeigt das Rebbaumuseum Weinetiketten aus der Bielerseeregion. Der Bogen wird vom Aufkommen der ersten Weinetiketten im 19. Jahrhundert bis heute gespannt. Auch hier werden wir Oskar Binz wieder begegnen. Lesen Sie dazu den Artikel auf den folgenden Seiten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Der Vorstand

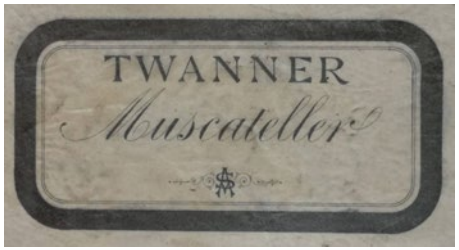
Weinetiketten rund um den Bielersee

Neue Ausstellung

Die Etikette informiert über Herkunft und Produzent, Traubensorte und Jahrgang eines Weines. Aber sie kann noch viel mehr: sie verführt, sie steht für Tradition oder Avantgarde, sie weckt Vertrauen oder Neugierde, sie vermittelt Bodenständigkeit oder Prestige. Sie gibt dem Wein ein Gesicht.

Die Ausstellung im Rebbaumuseum am Bielersee entführt Sie in die Geschichte und Welt der Weinetiketten. Sie eignet sich für Sammler, Weinfreaks und Weinbanausen.

Etiketten kamen im Laufe des 19. Jahrhunderts in Gebrauch: möglich machte dies die Erfindung der Lithographie, überhaupt die Entwicklung der Drucktechnik und das Aufkommen der Flaschenabfüllungen. Die ersten Abfüllungen in Weinflaschen am Bielersee sind seit den 1880er Jahren belegt, die ältesten Etiketten in unserer Region sind also Ende des 19. Jahrhunderts entstanden.



War in den Anfangszeiten auf der Etikette nur die Herkunft «Twanner» oder «Neuenstadter», vielleicht noch der Produzent «Berner Keller» oder die Traubensorte «Muscateller» angegeben (wobei vielleicht Muscateller gar keine Traubensorte sondern ein Aroma bezeichnet), so müssen heute die Angaben auf den Etiketten vielen Gesetzen entsprechen: verschiedenen Lebensmittelvorschriften, den Gesetzen über Landwirtschaft und Rebbau, dem Reglement über kontrollierte Ursprungsbezeichnungen KUBR und nicht zuletzt den europäischen Richtlinien. Dabei soll die Weinetikette als Visitenkarte des Winzers den Konsumenten ansprechen und ihn nicht zuletzt zum Kauf der Weinflaschen animieren. Der Katalog der obligatorischen und freiwilligen Angaben auf den Labels ist lang, ebenso die Liste der verbotenen, weil täuschende oder irreführende Nennungen. Und so mussten in den letzten Jahren praktisch alle Weinetiketten neu überdacht und gestaltet werden.

Dabei war die Verwendungsdauer und Tradition der Etiketten lang: nicht selten wurde bei der Übergabe eines Betriebes vom Vater auf den Sohn nur der Name auf der Etikette gewechselt, das Erschei-

nungsbild blieb unverändert oder wurde der aktuellen Modeströmung angepasst. Ausserdem befand sich der Jahrgang oft auf einem separaten «Halskrägli»: auch so konnte die grosse Weinetikette über Jahre unverändert wieder verwendet werden.

Einige Namen von Etikettengestaltern am Bielersee tauchen immer wieder auf: Oskar Binz, dessen Werk wir letztes Jahr gewürdigt haben, hat die Gestaltung der Weinetiketten am Bielersee über lange Jahre geprägt; erwähnt seien auch Walter Clénin, Frank Furer, Ernst Ruff, Hans Fitze oder Heinz-Peter Kohler. In La Neuveville war Michel Tschampion tätig. Die Etikette einer speziellen Abfüllung auf der St. Petersinsel wurde vom Berner Künstler Friedrich Traffelet gestaltet.

Zu den Gestaltungselementen der Etiketten, dessen Vorlagen oft alte Stiche, Zeichnungen oder Bilder waren, kamen in den letzten Jahren auch Fotografien dazu. Die Sujets sind vielfältig: Seelandschaften mit Rebhängen, Dorfbilder, Rebhäuser und Weinkeller, Trauben und Rebstöcke, die Arbeiten im Rebberg, Blumen, Tiere, Trachtenmädchen und weintrinkende Mönche wie auch fantasievolle Familienwappen. Die Ligerzer Kirche und der Twanner Kirchturm sind immer wieder auf den Etiketten zu finden – vielleicht in Ermangelung von «Château» und «Clos».

Lange war der Bielerseewein nur unter den Labels «Twanner» und «Schafiser» bekannt und wurde unter diesen Marken verkauft. Es wurde ausschliesslich Gutedel/Chasselas als «Weisser» und Blauburgunder/Pinot noir als «Roter» angebaut. Deshalb war es auch nicht nötig, die Traubensorte auf dem Etikett aufzuführen. Das ist heute anders: Gemäss Sortenkatalog der Rebgesellschaft Bielersee sind aktuell 69 weisse und rote Traubensorten zum Anbau an den Jurahängen zugelassen. Eine Beilage des Reglements über die kontrollierte Ursprungsbezeichnung KUBR definiert zudem in einer ausführlichen Liste alle geografischen Gebiete und Lagen, die auf den Weinetiketten unter AOC Bielersee verwendet werden dürfen.

Heidi Lüdi Pfister

Neuerwerbungen
des Rebbaumuseums 2020

Im Laufe des vergangenen Jahres wurde das Museum gleich bei mehreren Hausräumungen aufgeboten und durfte viele Objekte zum Reb- und Weinbau oder andere regional und historisch interessante Stücke in die Sammlung und Bibliothek des Museums überführen.

Neueingänge von Objekten
- Aerometer
- Ansichtskarten
- Brente
- Burgunderkanne

- Dekantierer
- Druckclichés für Weinetiketten und Werbeprospekte
- Exkursionskarte 1936 und 1951
- Fassriegel
- Fässli
- Feuereimer «Gabriel Burkardt von Ligerz 1820»
- Karaffe Flühli-Glas
- Kellerbuch/Kreditorenbuchhaltung ca. 1881-1888
- Kellerkübeli
- Kerzenständer
- Kornmass 5l BE
- Korkenholer
- Korkenzieher
- Logeli
- Mustertücher der Handweberei Geiger-Woerner
- Rechnungsbuch/Kreditorenbuchhaltung 1889-1897
- Schränkzange
- Trichter
- Weinetiketten
- Weinpreislisten
- Weingläser
- Versteinerungen
- Verkorker
- Zerstäuber.

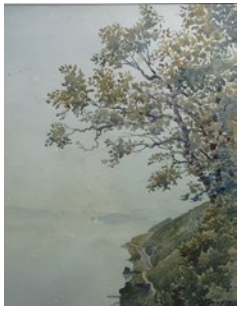
- Pläne zu Flurnamen
- historische Kartenblätter
- Grundriss der Kirchhöre Nydau 1809
- Plan der St. Petersinsel auf dem Bielersee 1803
- Reglemente, Erntetabellen und Tabelle der Bewirtschaftungskosten zum Weinbau am Bielersee.

Etiketten
Für die Sammlung des Rebbaumuseums suchen wir alte, neue und neuste Weinetiketten aus der Bielerseeregion. Bringen oder senden Sie Ihre Etiketten ans Museum, gerne holen wir sie auch ab. Für Ihre Mithilfe danken wir Ihnen herzlich!

Neuerwerbungen
des Rebbaumuseums 2020

Neueingänge von Bildern Zeichnungen und Materialien
Nach der Ausstellung über Leben und Werk von Oskar Binz im Sommer 2020 durfte das Museum mehrere Bilder, Skizzen und Dokumente dieses Künstlers behalten. Es kamen weitere Bilder und Zeichnungen von Bielersee-Künstlern dazu.

Erwähnt seien hier: Hanni Bay, Fernand Giauque, Ernst S. Geiger, August Jaeger, HP Kohler, Paul-A. Robert, Rudolf Weiss.


Neueingang Binz

Neueingang Weiss

Neueingänge von Büchern
Auch die Bibliothek des Rebbaumuseums ist angewachsen. Wir haben viele Bücher erhalten, obwohl wir uns auf zwei Sammlungsgebiete beschränken: Regionalgeschichte und Wein.
Es sind Titel eingegangen zur Geschichte und Geologie des Seelandes, der Gemeinden am See und der St. Petersinsel, des Bielersees, der Juragewässerkorrektion, zur Expo.02, zu Rebgütern am See, zum Hof und zu Bielersee-Künstlern. Aber auch Fachbücher zum Weinbau, zur Oenologie, Biologie, Oekologie und Biodiversität, zur Kulturgeschichte des Weins, sowie zur Terminologie und Sprache des Weinbaus ergänzen neu unsere Bibliothek.

Wir erinnern daran, dass wir eine Bücherkiste führen. Doppelte Exemplare können an der Kasse des Rebbaumuseums günstig erworben werden.

Donatoren | Spender
Pia Andrey, Fam. Angelrath, Hanspeter Britt, Walter Deplapraz, Hans-Peter Ehrliholzer, Rosmarie Frey-Willenegger, Mariann Geiger, Fam. Gross, Marianne Hartmann-Meier, Heinz-Peter Kohler, Beat Martin, Lisa Mettler-Teutsch, Fred Perrinjaquet, Hans-Jürg Ritter, Fam. Römer , Daniel und Arlette Studer-Maeder, Rolf Teutsch, Roland Teutsch, Annelise Zwez.

Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spender, die mit ihren grossen und kleinen Geschenken die Sammlungen des Museums bereichnern und das Rebbaumuseum unterstützen.

Bitte benützen Sie den nebenstehenden Einzahlungsschein für Ihren Mitglieder- und Unterstützungsbeitrag. Herzlichen Dank.

Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta
Einzahlung für / Versement pour / Versamento per
REBBAUMUSEUM AM
BIELERSEE «HOF» LIGERZ
JAHRESBEITRÄGE
BIELSTRASSE 66
2514 LIGERZ
Konto / Compte / Conto 30-310942-3
CHF .
Einbezahlt von / Versé par / Versato da

Die Annahmestelle
L'office de dépôt
L'ufficio d'accettazione

Einzahlung Giro / **Versement Virement** / **Versamento Girata**
Einzahlung für / Versement pour / Versamento per
REBBAUMUSEUM AM
BIELERSEE «HOF» LIGERZ
JAHRESBEITRÄGE
BIELSTRASSE 66
2514 LIGERZ
Konto / Compte / Conto 30-310942-3
CHF .
105

Zahlungszweck / Motif versement / Motivo versamento
Mitgliederbeitrag 2021 Fr. .....
Freiwilliger Beitrag Fr. .....
Total Fr. .....

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

441.02

30310942 3>
30310942 3>

Bereits Mitglied?

Unterstützen Sie das Rebbaumuseum am Bielersee!
Helfen Sie uns, das Museum als zeitgemässen und attraktiven Ort der regionalen Weinbaukultur zu erhalten. Sie tragen damit zur regionalen Identität, zum kulturellen Erbe und einem angepassten Tourismus in einer zweisprachigen Region bei.

Mit Ihrem Mitgliederbeitrag von CHF 25.– (CHF 50.– für Institutionen) unterstützen Sie das vergangene und zukünftige Engagement der vielen Museumsmitarbeiter und Mitarbeiterinnen, der Winzerfamilien und vielen weiteren Helfern, die sich für diesen Ort des kulturellen Erbes der Region einsetzen.

Herzlichen Dank für Ihren Mitgliederbeitrag und/oder Ihre Spende auf das PK 30-310942-3, Rebbaumuseum am Bielersee, Schafis, Bielstrasse 66, 2514 Ligerz.

Déjà membre?

Soutenez le musée de la vigne du lac de Bienne!
Aidez-nous de maintenir le musée contemporain et attractif, ainsi comme lieu de la culture viticole régionale. Vous assistez à l'identité régionale, le patrimoine culturel et un tourisme adéquat dans une région bilingue.

Avec votre cotisation annuelle de CHF 25.– (CHF 50.– pour les institutions) vous soutenez l'engagement passée et future et le travail des collaborateurs et collaboratrices du musée, des familles vignerons et nombreux autres personnes, qui se remuent pour ce lieu de patrimoine culturel régional.

D'avance un grand merci pour votre cotisation ou/et votre don au CCP 30-310942-3, Musée de la Vigne du lac de Bienne, Chavannes, Route de Bienne 66, 2514 Gléresse.

Rebbaumuseum am Bielersee «HOF» Ligerz
Musée de la vigne «Le Fornel» | Gléresse

Ausstellung
Exposition

Weinetiketten rund um den Bielersee
Étiquettes de vin autour du Lac de Bienne

Die Fischerei am Bielersee
La pêche sur le lac de Bienne

Ständige Ausstellung zum Weinbau
Exposition permanente sur la viticulture

Nous nous réjouissons de votre visite

info@rebbaumuseum.ch | www.rebbaumuseum.ch